

A decorative graphic on the left side of the slide consists of a network of interconnected nodes and lines. The nodes are represented by circles and ovals in various colors including blue, green, orange, red, and grey, set against a light blue background with a grid of thin lines.

Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit am Übergang Schule-Ausbildung

Herausforderungen für die Arbeit an Schnittstellen

Würzburg, 22. November 2022

Marina Ruth

Agenda

- 1 Der Übergang Schule-Ausbildung – Implikationen
- 2 Schnittstellen am Übergang Schule-Ausbildung
- 3 Herausforderungen bei der Arbeit an Schnittstellen
- 4 Wege zu einer gelingenden rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

Hintergrund des Beitrags

Projekt „Schnittstellen in der Sozialpolitik: Differenzierung und Integration in der Absicherung sozialer Risiken“ (SoPoDI) am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen, gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) / Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) (2017 bis 2019)

- Entwicklung eines Analyserasters zur Rekonstruktion von Schnittstellen („Strukturen verstehen, um Prozesse zu gestalten“)
- Teilprojekte zu Exklusionsrisiken von Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf („nicht ins Spiel kommen“) und von Erwerbstätigen mit gesundheitlichen Einschränkungen / Rehabilitationsbedarf („aus dem Spiel fallen“)
- Beispiel Jugendberufsagenturen: 27 leitfadengestützte Experteninterviews in 20 Kommunen in den Bereichen des SGB II, III und VIII

Aktualisierungen auf der Basis von Internetrecherchen / Veranstaltungen

Gefördert durch:



Fördernetzwerk
Interdisziplinäre
Sozialpolitikforschung



Der Übergang Schule-Ausbildung – Implikationen

Die Bedeutung des Übergangs von der Schule in den weiteren Bildungsweg im Lebenslauf junger Menschen

Übergänge im Lebenslauf sind **kritische Phasen**, in denen Weichen (neu) gestellt werden.

→ Chancen und Risiken für das Individuum

Übergangssituation Schule-berufsbezogene Bildung beinhaltet für junge Menschen ein **Exklusionsrisiko mit langfristiger Wirkung** aufgrund des **erwerbszentrierten Systems der sozialen Sicherung** in Deutschland:

Schulabschluss als
Voraussetzung für den Zugang
zu Ausbildung

Berufsabschluss als
Voraussetzung für den Zugang
zum Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktintegration als
Voraussetzung für Zugang zu
beitragsfinanzierten **sozialen
Leistungen**





Schnittstellen am Übergang Schule- Ausbildung

Sozialpolitik in Deutschland als komplexes System: Schnittstellen ...

... zwischen sozialpolitischen
Rechtskreisen (Bücher des SGB)

... zu anderen **Politikfeldern** (etwa
Bildungspolitik, Integrationspolitik)

... zwischen staatlichen, kommunalen, ver-
bandlichen und privaten **Organisationen**

... zwischen den **Ebenen** des föderativen
Systems (Bund, Länder, Kommunen)

- Schnittstellen können zu Problemen führen – Versorgungslücken, Verzögerungen, Widersprüche
- Präventiv angelegte, an individuellen Lebenslagen und Risikosituationen orientierte Sozialpolitik erfordert die Verzahnung von Rechtskreisen, Politikfeldern, Organisationen, Ebenen – also eine Arbeit an Schnittstellen
- Arbeit an Schnittstellen wird – vor dem Hintergrund der staatlich geregelten Rahmenbedingungen – wesentlich auf der lokalen Ebene gestaltet

Schnittstellen bei der Förderung von jungen Menschen am Übergang Schule-Ausbildung

Schule (Landesschulgesetze)

Abschlüsse als Tor zur Ausbildung
Zugang zu Förderung
Übergangssystem an berufsbildenden Schulen

Schulsozialarbeit Multiprofessionelle Teams

Jugendhilfe (SGB VIII)

Jugendsozialarbeit,
Jugendberufshilfe, Offene
Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung

Berufsorientierung an Schulen

Schnittstellen

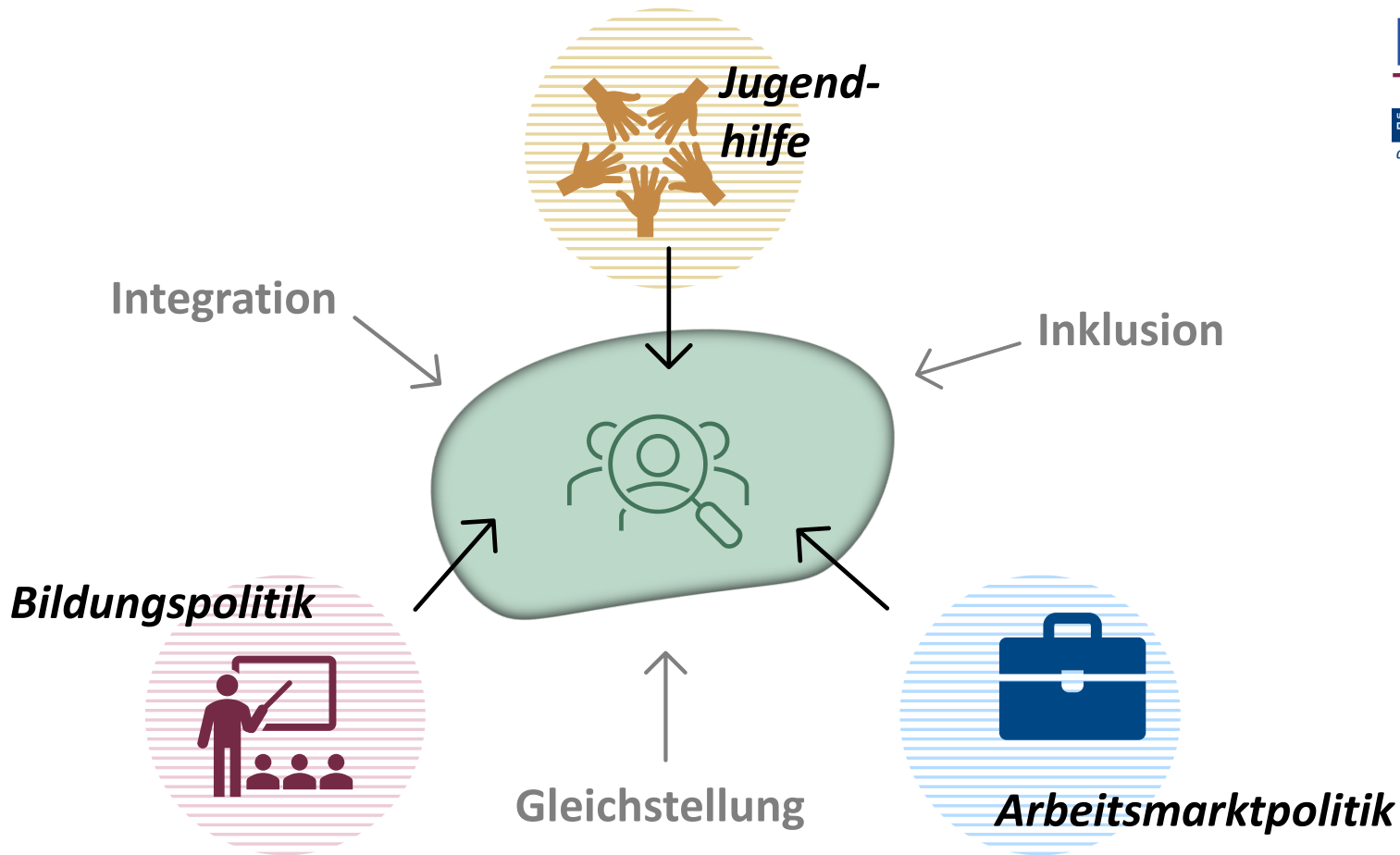
Vorrang SGB II (§ 10 SGB VIII) Freiwilligkeit vs. Sanktionen

Arbeitsförderung (SGB III)

Beratung / begleitende Leistungen
Vermittlung in Ausbildung und Arbeit
Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen

Grundsicherung (SGB II)

Zuordnung zu und Übergänge zwischen SGB II/III nach der Logik „Bedarfsgemeinschaft“



Handlungsziele der drei Politikfelder

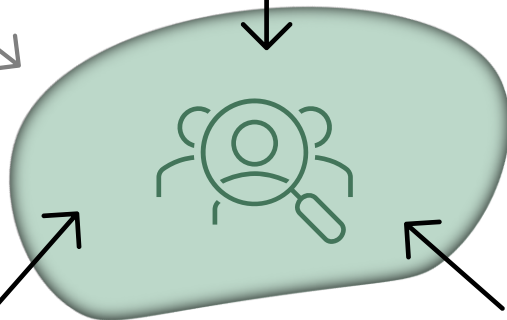


**Jugend-
hilfe**

SGB VIII: Kinder- und
Jugendhilfe
**Individuelle Entwicklung
und soziale Integration**

Integration

Inklusion



SGB II: Bürgergeld,
Grundsicherung für
Arbeitssuchende
Erwerbsintegration

Bildungspolitik

SGB III:
Arbeitsförderung
**Nachhaltige und
hochwertige
Beschäftigung**

Gleichstellung

Arbeitsmarktpolitik

Landes-
spezifische
Schulgesetze



Unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte, komplementäre Ziele



- Letztlich handelt es sich bei den Handlungszielen um komplementäre Teilziele, die einem übergeordneten Ziel dienen:

→ **Vermittlung von sozialer und beruflicher Kompetenz als Basis für die nachhaltige Integration von Jugendlichen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt.**



- In den drei Rechtskreisen des SGB II, III und VIII werden allerdings unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, und kurzfristig unterscheiden sich die jeweiligen Prioritäten, Handlungslogiken und Instrumente teilweise deutlich voneinander.

→ **Gefahr von Zielkonflikten in der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit und von mangelnder Abstimmung bei der Förderung von Jugendlichen**

→ **Herausforderungen für die Arbeit an Schnittstellen ...**

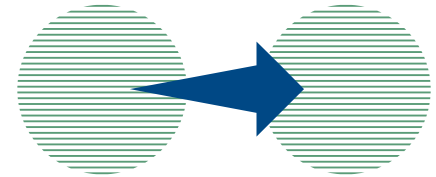
→ **... und für den Aufbau von und die Zusammenarbeit über Rechtskreise und Politikfelder hinweg**

Unterschiedliche Typen von Schnittstellen – Potenzielle Probleme und Bearbeitungsstrategien

Transition

(Wechsel der zuständigen Institution durch biografische Übergänge und/oder Wechsel im Rechtsstatus)

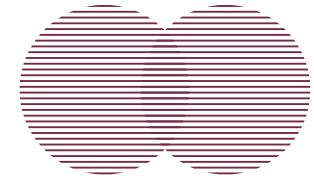
- *Lücken / Brüche in der Leistungserbringung*
- **Sukzessive Bearbeitungsstrategie**



Interferenz

(Überlappung von Zuständigkeiten unterschiedlicher Institutionen; Thema betrifft Kernauftrag mehrerer Institutionen)

- *Konflikte / Widersprüchlichkeiten in der Bearbeitung*
- **Simultane Bearbeitungsstrategie**



Diffusion

(Verteilte oder nicht eindeutig zugeordnete Zuständigkeiten; beteiligte Institutionen haben andere Kernaufträge)

- *Vernachlässigung der Ziele / Problemverschiebung*
- **Sensible Bearbeitungsstrategie**





Herausforderungen bei der Arbeit an Schnittstellen

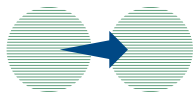
Schnittstellen innerhalb von Politikfeldern: Arbeitsmarktpolitik



Übergänge aus dem SGB II (bspw. durch ein Ende des Leistungsbezuges der Eltern von jungen Menschen in Bedarfsgemeinschaften)

„Also wenn er [der Jugendliche] wirklich zur Bedarfsgemeinschaft gehörte und nicht in der Lage ist [...] selber eine Bedarfsgemeinschaft zu gründen, dann, ja, weiß ich nicht, wo er abbleibt. [...] Also wenn er Glück hat und er mitspielt, ja, dann ist auf jeden Fall die Berufsberatung dran.“ (JC)

„Dann sind die nicht mehr unsere Kunden. Und dann verweisen wir noch an die Kollegen von der Bundesagentur, aber das ist wirklich dann nur ein Verweis. Da gibt es keine warme Übergabe in Richtung Berufsberatung der Bundesagentur. Noch nicht. Aber wir sind dabei, das hier in [Ort] zu optimieren.“ (JC)



**Transition: Notwendigkeit der Erarbeitung sukzessiver
Bearbeitungsstrategien**

Schnittstellen innerhalb von Rechtskreisen: Jugendhilfe



Großstädte mit ausdifferenzierten Strukturen und/oder einer sozialraumorientierten Jugendhilfe

„Und wir haben klar gesagt, wir haben elf Außenstellen oder zehn Außenstellen, eine ist Spezial, [...]. Das heißt, wir haben sozialräumlich ein dezentrales System der Fallbearbeitung, [...] da kann keiner alleine entscheiden, wir machen da jetzt mal eben eine Hilfe sowieso.“ (JA)



Interferenz: Notwendigkeit zur Erarbeitung simultaner Bearbeitungsstrategien



Zielkonflikte zwischen Rechtskreisen / unterschiedliche Orientierungen

„Ich möchte nur sagen, Kindeswohl liegt uns natürlich auch am Herzen, aber es ist in der Tat so, dass diese berufliche Komponente, oder da schon mal zu gucken, bei der Berufsorientierung nicht nur Schule zu überlassen, sondern zu sagen, ich als Jugendhilfe kann da auch schon meinen Teil zu beitragen [...] da gab es in Einzelfällen durchaus Streitpunkte“ (JC)



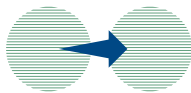
**Interferenz: Notwendigkeit zur Erarbeitung simultaner
Bearbeitungsstrategien**

Unterschiedliche Handlungslogiken, Profession(skultur)en, Leitbilder



Fehlendes Wissen, bspw. über die Komplexität von Jugendhilfeleistungen oder die Möglichkeiten psychosozialer Unterstützung

„Also da würde ich mich ehrlich gesagt raushalten. Das ist nicht meine Baustelle. Da weiß ich auch zu wenig drüber. Also ich weiß nicht, was das Jugendamt für Hilfen anbietet und wie die tätig werden in den Familien.“ (AA)



Transition: Notwendigkeit zur Erarbeitung sukzessiver Bearbeitungsstrategien



Interferenz: Notwendigkeit zur Erarbeitung simultaner Bearbeitungsstrategien



Wege zu einer gelingenden rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit

Das Konzept „Jugendberufsagentur“

- Als wesentliche Beteiligte von Jugendberufsagenturen werden **Jobcenter** (SGB II), **Agenturen für Arbeit** (SGB III) und **Jugendämter** (SGB VIII) betrachtet.
- „**Arbeitsbündnis Jugend und Beruf**“ seit 2010 gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Verein, Kommunale Spitzenverbände, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ...
- Ziel: Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf durch **Transparenz** über den **Informationsaustausch** sowie **harmonisierte Abläufe und Maßnahmen**, bis hin zu einem **One-Stop-Government** mit dem Zusammenschluss unterschiedlicher Dienstleistungen **unter einem Dach**
- **Lokale Projekte** bereits vor Beginn der bundesweiten Debatte; seit 2013 Thematisierung in den **Koalitionsverträgen** der Großen Koalition und der Ampel-Koalition



... Wissen

Fortbildungen zu Aufgaben der
anderen Partner / Hospitationen



... Vertrauen

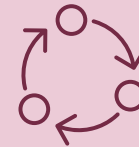
Austauschforen / Kennenlernen
– auch informell

Gelingende rechtskreis-
übergreifende Zusammenarbeit
erfordert Aufbau von...



... Strukturen

(Virtuelle) Räume zum
Austausch /
gemeinsame Datenbanken



... Prozessen

Verfahrensregelungen für
Einzelfallarbeit / Fallkonferenzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Marina Ruth

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen

 0203 379 1817

 marina.ruth@uni-due.de

Folgen Sie uns auf Twitter: https://twitter.com/BEST_IAQ

Zum weiterlesen

Stöbe-Blossey, Sybille / Brussig, Martin / Drescher, Susanne / Ruth, Marina, 2021: Schnittstellen in der Sozialpolitik: Analysen am Beispiel der Felder Berufsorientierung und Rehabilitation. Wiesbaden: Springer VS.

Stöbe-Blossey, Sybille / Ruth, Marina, 2021: Komplexe Problemlagen junger Menschen – Lösungen durch Kooperation. Jugendberufsagenturen: Auf dem Weg zu einer gelingenden Zusammenarbeit. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) / Servicestelle Jugendberufsagenturen.

Stöbe-Blossey, Sybille / Köhling, Karola / Hackstein, Philipp / Ruth, Marina, 2019: Integration durch Bildung als Kooperationsaufgabe. Potenziale vorbeugender Sozialpolitik. Wiesbaden: Springer VS.